

Titel und Orden

Autor(en): **Nef, Jakob**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **51 (1925)**

Heft 32

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der eine kriegt ein Titelchen,
der andere ein Ordensband.
Und manchen bringt dies Mittelchen
um den Verstand.

Helvetia sieht man innig beten
für Wohl und Vaterland:
Oh, dass sie alle danken täten
für Titel und für Band.

Für heiße Tage

(Aus einem Brief an einen Freund)

Was fang' ich armer Schreiber an
Bei dieser großen Hitze?
Die Feder klebt am Finger an,
Die Hosen an dem Sitze.
Mit Schweiß mischt sich die Tinte mir
Bei fünfundzwanzig Reaumür.

Im Schilfrohr schweigt der Frosch sogar,
Er singt nicht mehr vom Blatte.
Das Fischlein stumm schwimmt in der Nar'
Ohne Gilet und Kravatte.
Und alles stürzt sich in den Fluß
Bei dreißig Grad Celsius.

Von den Geschöpfen in der Welt
Lob' ich die Literaten,
Weil's einzuheizen dir gefällt
Dem Freund, der schon gebraten.
O hab' Geduld, Barmherzigkeit
Bei hundert Grad Zersahrenheit! ☉